

Ich hab ihn treu erfunden

1. Ich hab ihn treu erfunden, könnt ich nur sagen wie! Ich möcht die Knie beugen und immer nur bezeugen: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“
2. Seitdem er seine starke und treue Hand mir lieh, dass ich ihm trauen sollte, weil er mich führen wollte: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“
3. Trotzdem ich ihm gekostet unendlich große Müh, ihn manchmal noch betrübet, der mich so treu geliebet: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“
4. Sooft aus dunklen Nächten mein Herze zu ihm schrie, er wusste stets Erquickung, er brachte mir Beglückung: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“
5. Ich mochte zu ihm kommen des Abends oder früh, verwundet oder schuldig nie ward er ungeduldig: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“
6. Sooft ich in Gedanken mein Leben rückwärts zieh, in all den tausend Fragen, in all den schweren Lagen: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“
7. Und könnt ich je nicht reden die Worte, schwänden sie, dann sollt ihr immer wissen, ich ruh zu seinen Füßen: „Es mangelte mir nie, es mangelte mir nie!“

Text: Anni von Viebahn 1884-1931

Melodie: Ursula Hausmann